

# Die Kriminalitätslage im Rhein-Hunsrück- Kreis 2018

BERICHT DES AfD-KREISVERBANDES  
RHEIN-HUNSRÜCK

Die öffentliche Sicherheit betrifft und bewegt alle. Die Polizeiinspektionen (PI) Boppard und Simmern haben ihre neuesten Zahlen zur Kriminalitätsentwicklung 2018 vorgelegt. Ihnen zugrunde liegen die Daten der polizeilichen Kriminalstatistik des Landeskriminalamtes (LKA) für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018. Auf diese amtlichen und öffentlich zugänglichen Daten bezieht sich dieser Bericht.

Die AfD folgt mit diesem Bericht ihrem Anspruch, den Bürger auf der Grundlage amtlicher Daten über wichtige Entwicklungen aufzuklären.

**Alternative**

für  
**Deutschland**

KREISVERBAND  
RHEIN-HUNSRÜCK

# Die Faktenlage 2018

## Zunächst die erfreulichen Entwicklungen:

- Die Zahl der **Straftaten insgesamt** ist um 4 % gesunken von 1.891 auf 1.806, das sind 85 Straftaten weniger als im Vorjahr.
  - Die Polizeiinspektion (PI) Simmern meldet einen Anstieg von 3.150 auf 3.310 Straftaten.
- Die **Aufklärungsquote** konnte um 6 % gesteigert werden und liegt jetzt bei 61 % (Vorjahr: 55,2 %). 981 Tatverdächtige wurden ermittelt, zehn mehr als im Vorjahr (+1 %).
  - Die Polizeiinspektion (PI) Simmern meldet einen Anstieg der Aufklärungsquote auf 70,2 % und konnte 1.900 Tatverdächtige ermitteln, 150 mehr als im Vorjahr.
- In vielen Deliktbereichen ist die Entwicklung erfreulich: **Diebstahl** -11 %, **Vermögens- und Fälschungsdelikte** -14 %, **Straßenkriminalität** -19 %.
  - Die Polizeiinspektion (PI) Simmern meldet 10 % weniger Körperverletzungen, 7 % weniger Straßenkriminalität, 60 % weniger Wohnungseinbrüche und 54 % weniger Kfz-Einbrüche.
- Im ganzen Jahr 2018 gab es in Boppard nicht eine **Straftat gegen das Leben**.
  - Die Polizeiinspektion (PI) Simmern meldet eine fahrlässige Tötung durch einen Verkehrsunfall.



**Weniger Straftaten bei gleichzeitig gestiegener Aufklärungsquote** zeigen eine beeindruckende Leistungsbilanz! Denn wenn im Durchschnitt zwei von drei Verbrechen aufgeklärt werden können, so dient dies auch der weiteren Abschreckung.

Die hervorragende Arbeit unserer Polizei ist umso beeindruckender, als bekannt ist, dass die Beamten „am Anschlag“ arbeiten: Stellen sind teilweise nicht besetzt, es gibt überhaupt zu wenige Stellen, die Ausrüstung ist unzureichend. An die Schließung der PAST Emmelshausen sei hier erinnert.

Völlig unerwähnt in den Berichten und in der öffentlichen Wahrnehmung ausgeblendet ist der Bereich „Sonstige Vorgänge“ mit über 4.000 Fällen im Jahr: Bürgerhinweise, Vermisstenanzeigen, Schwertransporter-Begleitung, aber auch Einsätze bei Fußballspielen oder politischen Wahlkampf-Veranstaltungen finden sich in keiner Kriminalstatistik, bedingen aber eine enorm gewachsene auch psychische Belastung mit erhöhtem Einsatz-Risiko. In der Praxis überschneiden sich die Arbeitsbereiche von Polizei, Ordnungsamt und Feuerwehr zunehmend und sind angesichts allgemein unzureichender Personalausstattung von gegenseitiger kollegialer Hilfe geprägt – insgesamt aber ein Unzustand, der in die öffentliche Debatte gehört.

# Kritische Entwicklungen

In den Polizeiberichten werden auch kritische Entwicklungen dargestellt, die für das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung bedeutsamer sind als ein relativer Rückgang der Kleinstkriminalität: **Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Bedrohungsdelikte, Rauschgiftdelikte und Körperverletzungen nehmen in besorgniserregendem Ausmaß zu.**



Die Polizeiinspektion (PI) Simmern stellt zudem einen Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+10), der Fälle von Geldautomatensprengungen (von 3 auf 26) sowie Internetkriminalität (von 95 auf 117) um 23 % fest. Aufgrund einer Gesetzesänderung zum besseren Schutz der sexuellen Selbstbestimmung werden seit 2018 auch sexuelle Übergriffe nach § 177, sexuelle Belästigungen nach § 184 und Straftaten aus Gruppen nach § 184 j StGB erfasst. Diese Taten gab es also auch vorher schon, sie sind aber in keiner Statistik vor 2018 zu finden.

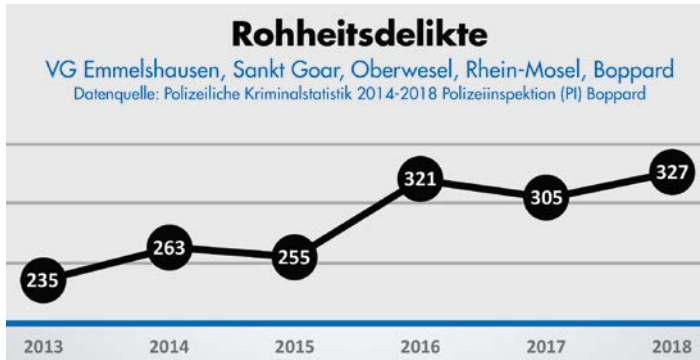
„Der Hunsrück gehört zu den sichersten Dienstgebieten in Rheinland-Pfalz“ – unterteilt der Wochenspiegel (12.6.2019) und der Rhein-Hunsrück-Anzeiger jubelt: „Die subjektive Angst vieler Menschen ist objektiv betrachtet zum Glück unbegründet.“ (Ausgabe 23/2019). **Diese Fehlbewertungen verharmlosen die qualitativ und quantitativ erheblich verschlimmerte kriminelle Bedrohungslage und wiegt die Bevölkerung in nicht vorhandener Sicherheit.**

Eine Betrachtung über mehrere Jahre legt das ganze Ausmaß der tatsächlich besorgniserregenden Entwicklung in relevanten Teilbereichen der Kriminalität offen.

# Die tatsächliche Entwicklung von Straftaten und Tatverdächtigen

Die Polizeistatistik wird daher unter zwei gezielten Fragestellungen näher betrachtet:

1. Wie war die Kriminalitätslage vor der ungesteuerten Masseneinwanderung im Herbst 2015?
2. Haben sich die Tatverdächtigen ihrer Herkunft nach dadurch verändert?



Zu den Rohheitsdelikten zählen Raub, räuberische Erpressung, Nachstellen, Körperverletzung, Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung u. a.

**Gewaltverbrechen haben nach 2015 ein deutlich höheres Niveau erreicht**, wobei hier nur jene Straftaten erfasst sind, die der Polizei zur Kenntnis kamen (sog. *Hellfeld*). „Grund des Anstieges könnten die vergangenen Flüchtlingsströme sein, welche ihren Höhepunkt im Jahr 2015 hatten und die polizeiliche Kriminalstatistik bis heute zeichnen.“ (Bericht Polizeiinspektion (PI) Boppard Seite 12)

**Tatsächlich hat die Zahl der nicht-deutschen Tatverdächtigen erheblich zugenommen:**

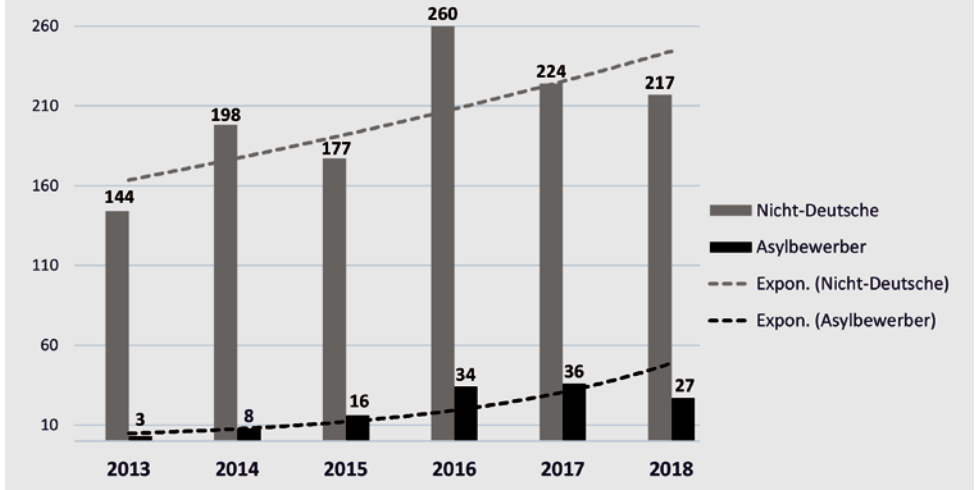
- Die Zahl **deutscher Tatverdächtiger** stieg von 720 (2013) auf 737 (2018) um 2 %, in den Jahren dazwischen unauffällige Schwankungen nach oben und unten.
- Die Zahl **nicht-deutscher Tatverdächtiger** stieg im gleichen Zeitraum um 51 % (Gipfel in 2016).
- Die Zahl **tatverdächtiger Asylbewerber** stieg von 3 (2013) auf 27 (2018) um 800 % (Höchstwert 36 in 2017).

Der Großteil der Nicht-Deutschen und Asylbewerber ist nicht kriminell, aber sie sind es relativ häufiger. Berücksichtigt man ihren Anteil an der Wohnbevölkerung, so sind Nicht-Deutsche mit 6,7 % fast viermal so häufig tatverdächtig wie Deutsche (1,7 %).

## Tatverdächtige

VG Emmelshausen, Sankt Goar, Oberwesel, Rhein-Mosel, Boppard

Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2018 Polizeiinspektion (PI) Boppard



**Jeder vierte Tatverdächtige (25 %) ist nicht-deutscher Herkunft – bei einem Bevölkerungsanteil von nur 8 %.**

Dienstgebiet PI Boppard	Alle	Deutsche	Nicht-Deutsche	Nicht-Deutsche in %
Wohnbevölkerung 31.12.2018	46.965	43.314	3.651	8 %
Tatverdächtige 2018	981	737	244	25 %
in % der Wohnbevölkerung	2,1 %	1,7 %	6,7 %	

Die Auswertung basiert auf den im Polizeibericht ausgewiesenen Statistiken auf ewois.de zum Stichtag 31.12.2018. Im Zeitraum 1.1. bis 31.12.2018 zeigt sich folgende Entwicklung: Gesamt-Bevölkerung -42, davon: -255 Deutsche, +213 Ausländer.

**Migrationsbedingte Kriminalität** ist offensichtlich nicht auf die urbanen Zentren beschränkt, sondern hat sich auch im ländlichen Raum auf hohem Niveau verfestigt, typischerweise in bestimmten Deliktbereichen, die folgend dargestellt werden. Hierzu gehören auch kulturell untypische, in Deutschland bislang unbekannte Delikte wie Gruppen-Vergewaltigungen (s. Straßenkriminalität Bericht PI Boppard S. 10), Zwangsheirat, Messerdelikte, Bedrohungen und Gewalt in Beziehungen. Besonders besorgniserregend ist die im Polizeibericht ausgewiesene steil ansteigende Kinderkriminalität (0-13 Jahre) um 121 % zum Vorjahr. Sind die Zahlen der Polizeiinspektion (PI) Boppard repräsentativ?

# Die Entwicklung in Deutschland

**Ein Blick in die Bundesstatistik** erlaubt es, die im Rhein-Hunsrück-Kreis aufgedeckten Zusammenhänge in einen repräsentativen Rahmen zu stellen.

Von 2013 bis 2018 ist der Ausländeranteil in Deutschland von 8,7 auf 12,2 % angestiegen (72,95 Mio. Deutsche und 10,094 Mio. Ausländer).

(Quellen: PKS 2018 und Destatis „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit 2018“)

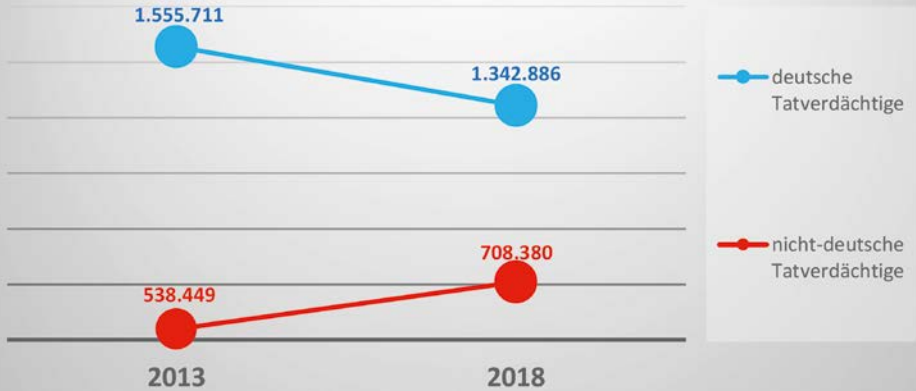
Deutschland gesamt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränd. 2018 zu 2013	in % des Bevölk.anteils 2018
<b>Straftaten insgesamt</b>	5.961.662	6.082.064	6.330.649	6.372.526	5.761.984	5.555.520	-7 %	
deutsche Tatverdächtige	1.555.711	1.532.112	1.457.172	1.407.062	1.376.450	1.342.886	-14 %	1,8 %
nicht-deutsche Tatverdächtige	538.449	617.392	911.864	953.744	736.265	708.380	<b>+32 %</b>	7,0 %
<b>Vergewaltigung, sexuelle Nötigung</b>	7.408	7.345	7.022	7.919	11.282	9.234	+25 %	
deutsche Tatverdächtige	4.522	4.251	3.944	3.964	5.931	4.945	+9 %	0,007 %
nicht-deutsche Tatverdächtige	1.755	1.911	1.952	2.512	3.483	3.102	<b>+77 %</b>	0,031 %
<b>Mord und Totschlag</b>	2.122	2.179	2.116	2.418	2.379	2.471	+16 %	
deutsche Tatverdächtige	1.850	1.861	1.592	1.638	1.558	1.609	-13 %	0,002 %
nicht-deutsche Tatverdächtige	767	853	900	1.137	1.140	1.214	<b>+58 %</b>	0,012 %
<b>gefährliche schwere Körperletzung</b>	127.869	125.752	127.395	140.033	137.058	136.727	+7 %	
deutsche Tatverdächtige	102.624	96.934	91.161	93.315	90.665	88.802	-13 %	0,122 %
nicht-deutsche Tatverdächtige	35.546	37.108	43.355	56.252	54.993	55.359	<b>+56 %</b>	0,548 %

**Der Rückgang der Straftaten insgesamt** um 7 % verschleiert die dahinterstehende Entwicklung: Während die Zahl deutscher Tatverdächtiger Jahr für Jahr und insgesamt um 14 % zurückging, stieg die Zahl nicht-deutscher Tatverdächtiger um 32 % an.

Diese **anwachsende Kriminalität nicht-deutscher Tatverdächtiger** zwischen 2013 und 2018 zeigt sich insbesondere bei *Vergewaltigung und sexueller Nötigung* (+77 %), *Mord und Totschlag* (+58 %) und *Gefährlicher schwerer Körperverletzung* (+55 %). Das sog. „Dunkelfeld“ nicht bekannt gewordener Straftaten kommt hinzu, insbesondere bei Delikten, die den Scham-Bereich der Menschen berühren.

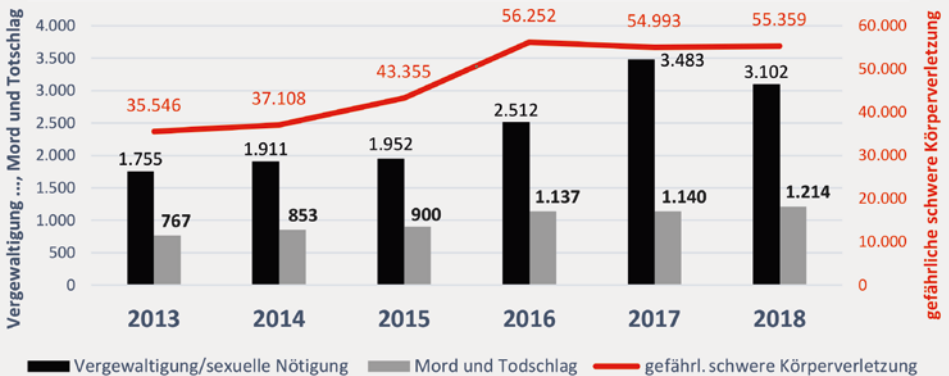
## Tatverdächtige 2013 / 2018 in Deutschland

Datenquelle: Bericht zur Polizeilichen Kriminalstatistik - PKS 2018



## Nicht-deutsche Tatverdächtige in ausgewählten Deliktbereichen

Datenquelle: Bericht zur Polizeilichen Kriminalstatistik - PKS 2018



Wer solche Entwicklungen und Zusammenhänge nicht zur Kenntnis nehmen will, offenbart seine Politikunfähigkeit.

Der Bericht der Polizei-Inspektion Boppard stellt insgesamt eine gute Ausgangsbasis für ein zu entwickelndes **Kriminalitäts-Controlling** dar, das nach einheitlichen Kriterien aufgebaut sein sollte und neben Straftaten und Tatverdächtigen auch nach Opfern differenziert.

Der Bericht der Polizeiinspektion (PI) Boppard bezieht sich auf das Dienstgebiet Stadt Boppard, VG Emmelshausen, VG St. Goar-Oberwesel und VG Rhein-Mosel mit insgesamt 49.331 Einwohnern. Ergänzende Angaben stammen von der Polizei-Inspektion Simmern, die nicht in tabellarischer Form vorliegen, für Kastellaun (ohne Lahr, Mörsdorf, Zilshausen), Kirchberg, Rheinböllen und Simmern mit insgesamt mehr als 63.000 Einwohnern.

Im Interesse guter Verständlichkeit werden Zahlenrelationen, soweit statistisch nicht bedeutsam, ohne Nachkommastellen angegeben. Auf eine Gender-Ideologie-kompatible Sprachvernebelung wurde verzichtet.

